

WAKINA NEWS

SEPTEMBER 2022

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Wakina Mama na Watoto

Seit unserem letzten Newsletter im Dezember 2021 hat sich die Welt weiter stark bewegt. Ukraine-Krieg, Hitzewelle, China-Taiwan-Konflikt, Umweltkatastrophen wie Brände und Überschwemmungen, Inflation, die Energiekrise – und Corona kommt wohl auch bald wieder zurück. Und was machen wir mit unserem Projekt? Wir versuchen, wie schon die letzten 30 Jahre, eine Region mit ihren Einwohnenden im Südwesten von Tansania nachhaltig zu unterstützen. Die grossen globalen Probleme können wir nicht lösen, daher bereitet es uns nach wie vor grosse Freude, mit bescheidenen Mitteln dabei zu helfen, dass für junge Menschen die Ausbildungen besser werden, dass Waisenkinder in die Schule gehen können, dass sauberes Trinkwasser als Grundversorgung vorhanden ist, dass Menschen einer bezahlten Tätigkeit nachgehen können und somit auch eine Landflucht verhindert werden kann. Wir denken: Das macht sehr viel Sinn! Wollen Sie mithelfen, dann freuen wir uns auf jegliche Unterstützung – egal, ob finanziell oder mit Rat und Tat. Möchten Sie z. B. unserem Stiftungsrat beitreten oder mal für drei Monate selber vor Ort Hand anlegen? Dann melden Sie sich einfach bei uns!

Herzlichen Dank, dass Sie unsere Stiftung nicht vergessen!
Viel Spass beim Lesen unseres Newsletters.

Für den Stiftungsrat, Hartmut Vetter

Interview mit Dany Meyer

WER STECKT HINTER UNSERER STIFTUNG? UNSERE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Herr Meyer, Sie sind schon seit einiger Zeit bei Wakina dabei. Welche Rolle und welche damit verbundenen Aufgaben haben Sie bei Wakina inne?

Eingestiegen bin ich bei Wakina im Landwirtschaftsbereich, als ich 2009 meine erste Reise für die Stiftung nach Tansania machte. Danach engagierte ich mich bei unserem Wasserprojekt, wobei der Fokus auf dem Betrieb und dem Unterhalt der Wasserversorgung lag. Heute beschäftige ich mich im Stiftungsrat primär mit strategischen Fragen, übernehme jedoch auch spontan operative Tätigkeiten wie zum Beispiel im Rahmen unseres Waisenkinder-Projekts.

Wie sind Sie zu Wakina gekommen?

Wie eingangs erwähnt, unternahm ich 2009 als freiwilliger Helfer meine erste Reise ins Projektgebiet nach Tansania. Beruflich bin ich seit bald 25 Jahren für einen grösseren Schweizer Finanzdienstleister im Bereich nachhaltige Anlagen tätig. Ich nahm mir damals eine rund dreimonatige Auszeit und reiste für Wakina nach Tansania. Während dieses Aufenthalts arbeitete ich auch beim Leitungs- und Wasserkioskbau mit und leitete sogar während zwei Wochen ein Bauteam. Danach folgten weitere Reisen nach Tansania. Mit jeder dieser Reisen wuchs meine Begeisterung und Leidenschaft für Wakina, bis ich 2011 dem Stiftungsrat beigetreten bin.

Was hat sich bei Wakina seit Ihrem Beitritt verändert?

Eine markante Veränderung hat sich meines Erachtens bei der Organisation bzw. der Arbeitsweise im Projektgebiet ergeben. Bis vor einigen Jahren hatten wir meistens Schweizer Zivildienstleistende als Projektleiter vor Ort, welche die Projekte koordinierten. Dies hat sich seither grundlegend geändert. Es ist uns gelungen, die Projektarbeit vorwiegend mit lokalen Kräften zu koordinieren. Damit sind wir unserem wichtigsten Leitmotiv «Hilfe zur Selbsthilfe leisten» einen bedeutenden Schritt näher gekommen.



Was sind für Sie die grössten Erfolge von Wakina?

Da gibt es sicher einige. Als bedeutendsten Erfolg für uns als Organisation erachte ich, dass es uns als relativ kleiner Stiftung auch nach über 30 Jahren gelingt, dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort durch nachhaltige Projekte zu verbessern. Ein gutes Beispiel dafür ist meines Erachtens unser Wasserprojekt, das wir 2008 starteten. Die erstellte Infrastruktur ist nun schon seit über zehn Jahren ohne Unterbruch in Betrieb.

Was bereitet Ihnen an den Projekten von Wakina am meisten Freude?

Es bereitet mir sehr viel Freude, wenn ich durch meine Tätigkeit einen aktiven Beitrag dazu leisten kann, dass es den Menschen in unserem Projektgebiet besser geht. Zudem habe ich durch meine Aufenthalte vor Ort sehr viele Erfahrungen fürs Leben sammeln können, die ich als sehr bereichernd empfinde. Sehr beeindruckt hat mich auch, dass die Menschen in Tansania trotz der überaus schwierigen Lebensverhältnisse oftmals eine grössere Lebensfreude ausstrahlen als viele Menschen in unseren Breitengraden.

Interview geführt von Leandra Aceto,
Startbahnwest AG



KLEIDER, SCHUHE UND VERSICHERUNG

Was haben diese drei Dinge gemeinsam? Richtig: Jeder Mensch braucht sie. Längst nicht alle haben sie jedoch – und oftmals fehlen sie bei unseren Kleinsten: 90 Kinder sind es mittlerweile, die wir in unserem Projekt für Waisenkinder betreuen – die Zahl ist im Vergleich zum letzten Jahr erneut angestiegen. Die gute Nachricht ist jedoch: Alle 90 Kinder durften wir in diesem Jahr mit neuen Kleidern, Schuhen und die Mädchen darunter zudem mit Hygienebinden versorgen. Zusätzlich konnten wir neu auch für alle eine Krankenversicherung einrichten – kein einfaches Unterfangen in Tansania. Auf unseren Erfolgen ausruhen können wir uns nicht. Die Zahl der Waisenkinder wird weiter ansteigen, und unser Projekt wird weitergeführt.



MEHR HYGIENE FÜR IZUMBI

Denn hygienische Toilettengänge inkl. Händewaschen sind in der Izumbi Primary School bald möglich: Wie schon in Hezya und Haraka können wir nun auch in Izumbi sanitäre Anlagen inklusive Sichtschutz sowie genügend Seife und fließend Wasser bauen. Das Projekt befindet sich momentan in der Umsetzungsphase und soll bis Ende Oktober fertiggestellt werden.



LICHT DANK SONNENENERGIE: MALINGO-SOLARPROJEKT

Um ca. 18.30 Uhr geht in Tansania ganzjährig die Sonne unter. In Gebäuden ohne Licht wird das Arbeiten danach unmöglich – so war es auch in der Primarschule in Malingo. Nach 18.00 Uhr fand keinerlei Unterricht mehr statt – vor allem die Erwachsenenbildung und die Lehrer, die abends ihre nächsten Stunden vorbereiteten, aber auch Schülerinnen und Schüler, die für Nachhilfe oder sonstige Aktivitäten länger in der Schule bleiben wollten, litten darunter. Seit Juni dieses Jahres ist dies jedoch anders: In den Schulzimmern brennt Licht. Möglich wurde dies durch drei Solaranlagen, die auf den Dächern der Schule, des Schulleiter- und des Lehrergebäudes installiert worden waren. Athanas Mahali, Schulleiter der Malingo Primary School, sprach uns bei der Einweihung am 2. Juni seinen herzlichen Dank aus. Er freut sich vor allem für die Klassen vier und sieben, die dieses Jahr ihre nationalen Prüfungen ablegen und so zusätzliche Zeit zum Lernen gewonnen haben. Das Projekt durften wir zusammen mit der Firma Engie Mobisol UK Limited durchführen, die die Solaranlagen innerhalb von nur zwei Wochen für uns aufbaute und auch weiterhin kostenfrei unterhalten wird. Vielen Dank an dieser Stelle an Engie Mobisol für diese unglaublich wertvolle Arbeit!

WIE DER UKRAINE-KONFLIKT AUCH TANSANIA BEEINFLUSST

Die Ukraine und Tansania scheinen auf den ersten Blick weit voneinander entfernt zu sein. Doch in unserer heutigen globalisierten Welt hängen auch diese beiden Länder zusammen. Ostafrika importiert einen Grossteil seines Weizens und seiner Produkte wie Sonnenblumenöl und Dünger aus der Ukraine und Russland. Der Krieg beeinträchtigt die Verfügbarkeit dieser Produkte und damit auch die Ernährungssicherheit in vielen Ländern. Doch damit nicht genug: Auch die Preise für diverse andere Güter steigen an. In Tansania merkt die Bevölkerung dies v. a. an den Benzinpreisen. Die Regierung in Tansania legt jeweils für einen Monat lang einen Grundpreis fest. Dazu kommt eine Pauschale, die je nach Ort variiert. Dieser Grundpreis ist in den letzten Monaten stets angestiegen, was zu Unruhen in der Bevölkerung geführt hat. Nachdem die Preise im Mai einen neuen Rekordwert erreicht haben, hat Präsidentin Hassan ein Hilfspaket angekündigt. Dies schaffte kurze Abhilfe im Juni, seither stiegen die Preise jedoch wieder an – dieses Mal ohne Aussicht auf weitere Hilfsmassnahmen.



WASSER FÜR IZYIRA

Die Gemeinde Izyira, ca. 80 km südwestlich von Mbeya entfernt, ist aktuell nicht an unser Wassersystem angeschlossen. Obwohl wir schon seit geraumer Zeit geplant hatten, dies zu ändern, haben der mangelnde Wasserdruck und die knappe Wassermenge an sich dies stets verhindert. Nach zahlreichen Versuchen und Tüfteleien hat unser Projektteam vor Ort nun eine technische Lösung gefunden! Wir starten somit mit einem unserer bisher grössten Projekte: Geplant sind ganze acht Wasser kioske, um die Bevölkerung von Izyira zu versorgen. Wir werden Sie in den nächsten Newslettern wieder über den aktuellen Stand informieren.



IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT

Eine Stiftung lebt von freiwilliger Unterstützung. Dank Ihnen konnten wir bis heute unglaublich viel erreichen. Dafür möchten wir Ihnen danken! Damit wir weiter wirken können, sind wir auf Sie angewiesen: Mit einer Spende helfen Sie uns, das Leben für die Menschen in Tansania nachhaltig zu verbessern!

SPENDENKONTO

Schweiz

Basellandschaftliche Kantonalbank
4144 Arlesheim, Schweiz
Zugunsten Stiftung Wakina Mama na Watoto
PostFinance-Konto: 40-44-O
IBAN: CH72 0076 9016 2294 4693 5
BIC: BLKB CH22

Wakina Mama na Watoto

Hardturmstrasse 76
CH-8005 Zürich, Schweiz

Deutschland

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
79539 Lörrach, Deutschland
Zugunsten Stiftung Wakina Mama na Watoto
KTO: 101219129
BLZ: 683 500 48
IBAN: DE 09 6835 0048 0101 2191 29
BIC: SKLDE66XXX



**WAKINA
MAMA
NA
WATOTO**

Foundation
Tanzania

wakina.ch